

Brauer, Krystle; Hassenstein, Carolin Lotte; Höfer, Jannah; Löhr, Amy; Lucht, Felix; Schellhammer, Merve Sophie; Sharma, Wansch; Tacke, Elisabeth; Thies, Maren

Naturverständnis im Grundschulalter – Eine qualitative Querschnittsanalyse kindlicher Vorstellungen

Beudels, Melanie [Hrsg.]; Henrichwark, Claudia [Hrsg.]: Vorstellungen von Kindern zu Themenfeldern der Nachhaltigkeit. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 111-117



Quellenangabe/ Reference:

Brauer, Krystle; Hassenstein, Carolin Lotte; Höfer, Jannah; Löhr, Amy; Lucht, Felix; Schellhammer, Merve Sophie; Sharma, Wansch; Tacke, Elisabeth; Thies, Maren: Naturverständnis im Grundschulalter – Eine qualitative Querschnittsanalyse kindlicher Vorstellungen - In: Beudels, Melanie [Hrsg.]; Henrichwark, Claudia [Hrsg.]: Vorstellungen von Kindern zu Themenfeldern der Nachhaltigkeit. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 111-117 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-365269 - DOI: 10.25656/01:36526; 10.35468/6254-08

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-365269>

<https://doi.org/10.25656/01:36526>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

*Krystle Brauer, Carolin Lotte Hassenstein, Jannah Höfer,
Amy Löhr, Felix Lucht, Merve Sophie Schellhammer,
Wansch Sharma, Elisabeth Tacke und Maren Thies*

Naturverständnis im Grundschulalter – Eine qualitative Querschnittsanalyse kindlicher Vorstellungen

Die vorliegende qualitative Querschnittsstudie untersucht Naturvorstellungen von N = 50 Grundschulkindern der ersten und vierten Klasse im Raum Lüneburg und Hamburg. Ziel ist es, mithilfe von Kinderzeichnungen und Interviews kindliche Perspektiven auf die Welt und Natur zu erfassen und Unterschiede im Altersverlauf zu identifizieren. Die vorläufige Analyse der 50 Kinderzeichnungen und Interviews zeigt erste Unterschiede in den Welt- und Naturvorstellungen von Erst- und Viertklässler:innen. Während Erstklässler:innen Natur eher fantasievoll darstellen, beschreiben Viertklässler:innen sie differenzierter, stärker menschenbezogen und reflektieren zunehmend die Beziehung zwischen Mensch und Natur.

Schlagwörter: Interviews; Kindervorstellungen; Kinderzeichnungen; Naturvorstellungen; Querschnittsstudie

1 Einführung

In vielen Bildungskonzepten wird Natur nach wie vor als passive Ressource verstanden, die vom Menschen genutzt und kontrolliert wird (Latour, 2010). Diese Sichtweise kann unter anderem kindliche Vorstellungen von Natur und ihr Verständnis von Nachhaltigkeit beeinflussen (Hinderlich, 2023). Es ist demnach interessant, sich mit diesen kindlichen Naturvorstellungen auseinanderzusetzen, um beispielsweise Konzepte wie eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kritisch hinterfragen zu können. BNE beruht häufig auf der Annahme, Natur sei ein Objekt, welches vom Menschen genutzt, geschützt und demnach auch erhalten werden muss – hauptsächlich, um weiterhin als Ressource zur Verfügung stehen zu können (Hinderlich, 2023). Diese Perspektive reproduziert jedoch genau jene Denkstrukturen, die zur aktuellen Um-

weltkrise beigetragen haben. Der Mensch steht über der Natur, die ihm untergeordnet ist und dadurch ausgebeutet werden kann (Hinderlich, 2023). Der französische Soziologe und Philosoph Bruno Latour fordert daher, Natur nicht mehr als passives Objekt zu betrachten, sondern als aktive Instanz (Latour, 2008, 2010). Gerade Kinder könnten hierbei eine besondere Rolle spielen. Es wird angenommen, dass sie noch nicht so stark von der modernen Trennung zwischen Mensch und Natur geprägt sind. Untersuchungen zeigen, dass jüngere Kinder häufig animistische Sichtweisen vertreten. Sie schreiben Natur und nichtmenschlichen Lebewesen Gefühle, Absichten oder Persönlichkeiten zu (Bilgi, Huf, Kluge, Stenger, Stieve & Wehner, 2024). Diese Perspektiven unterscheiden sich deutlich von der naturwissenschaftlich geprägten, objektivierenden Sicht auf die Umwelt. Mit zunehmendem Alter lernen Kinder, zwischen belebten und unbelebten Dingen zu unterscheiden, und übernehmen damit schrittweise die hierarchische Sichtweise der modernen Gesellschaft auf Natur. Neuere pädagogische Ansätze betonen das große Potenzial kindlicher Naturvorstellungen für die Entwicklung innovativer Nachhaltigkeitskonzepte (Stenger, 2024). Anstatt sie als „falsch“ einzustufen, sollten die Sichtweisen der Kinder ernst genommen und als Ausgangspunkt für neue Denk- und Handlungsweisen genutzt werden. Dass kindliche Alltagsvorstellungen dabei als Grundlage für den Aufbau fachlicher Konzepte dienen können, zeigt das Modell der didaktischen Rekonstruktion. Dabei analysieren Lehrkräfte zunächst die subjektiven Sichtweisen von Kindern, um darauf aufbauend Lernangebote zu gestalten, die fachliche Inhalte mit den individuellen Vorstellungen der Kinder in Beziehung setzen (Reinfried, Mathis & Kattmann, 2009).

Trotz Studien zu kindlichen Naturvorstellungen (s. Bilgi et al., 2024) ist bisher unzureichend erforscht, wie sich diese Vorstellungen in Bildungskontexte, insbesondere im Sachunterricht, integrieren lassen, um nachhaltige Handlungs- und Denkansätze zu fördern. Bisherige Arbeiten behandeln meist isolierte Beobachtungen von Alltagsvorstellungen oder theoretische Modelle, ohne konkrete didaktische Umsetzungsstrategien zu entwickeln, die die Perspektiven der Kinder ernst nehmen (s. Bilgi et al., 2024).

Diese Forschungslücke impliziert die Notwendigkeit einer vertieften Untersuchung darüber, wie kindliche Naturvorstellungen als Ausgangspunkt für Unterrichtskonzepte zu Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein genutzt werden können.

2 Forschungsfrage

In der hier skizzierten Studie sollen daher die Perspektiven von Grundschulkindern auf Natur erfasst und analysiert werden. Die zentrale Fragestellung lautet „Welche Vorstellungen von Natur haben Grundschul Kinder?“ und er-

möglichst Einblicke in die kindliche Wahrnehmung und Interpretation der Umwelt. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Vergleich zwischen den Kindern der ersten und vierten Klasse gerichtet, um mögliche alters- und jahrgangsbezogene Unterschiede in ihren Vorstellungen von Natur zu beschreiben. Es soll erforscht werden, wie Alter, Erfahrung und schulische Einflüsse das Verständnis von Natur bei Kindern beeinflussen.

3 Methodik

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wird eine qualitative Querschnittsstudie genutzt. Sie kombiniert die Methoden der Kinderzeichnungen und halbstrukturierten Leitfadeninterviews, um sowohl visuelle als auch verbale Ausdrucksformen der Lernenden zu dokumentieren (Kekeritz & Kubandt, 2022). Die Verknüpfung der Methoden erlaubt eine umfassende Erfassung subjektiver Vorstellungen, die über rein sprachliche Äußerungen hinausgehen. Zeichnungen und Interviews ergänzen sich bei der Datenanalyse und ermöglichen eine mehrperspektivische Interpretation der Ergebnisse (Ponizovsky-Bergelson, Hiemesch & Dayan, 2025).

Zum Malen erhielten die Kinder den Impuls „Male deine Welt, in der du lebst“. Die Zeichnungen wurden als Erzählbilder interpretiert, die Erinnerungen und Erfahrungen der Kinder abbilden (Balakrishnan, Drexler & Billmann-Mehecha, 2012). Zudem wurden sie als Impuls für die Interviews verwendet, indem auf diese aufgebaut wird.

Die anschließenden Interviews bieten die Möglichkeit, subjektive Sichtweisen sprachlich zu explizieren und gleichzeitig eine Vergleichbarkeit herzustellen (Helfferich, 2011; Hopf, 1995). Der Leitfaden wurde nach dem SPSS-Prinzip entwickelt (Helfferich, 2011) und in sechs thematische Bereiche gegliedert: Erklärung der Zeichnung, Relevanz der gemalten Elemente, subjektive Naturdefinition, Zugehörigkeit zu Natur, Emotionen gegenüber Natur und Zukunftsaussichten. Ausgehend vom gezeichneten Weltbild der Kinder wird so der Fokus auf das Naturverständnis gelegt. Durch offene Fragen und Gesprächsimpulse sollte eine natürliche Gesprächsatmosphäre entstehen, die es den Kindern ermöglicht, frei und selbstbestimmt ihre Gedanken zu äußern. Die Triangulation der Datenquellen und der Einbezug der Kinder in die Deutungen sichert zudem die Qualität der Ergebnisse (Mayring, 2023).

Die Auswertung der Zeichnungen und Interviews erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring (2022). Auf Grundlage des Leitfadens erfolgte eine deduktive Kategorienbildung, welche während des Codierprozesses induktiv erweitert wurde. Nach abgeschlossener Codierung folgte zur Überprüfung des Kategoriensystems ein zweiter Codierdurchlauf. Die Kategorien

dienen dazu, Rückschlüsse auf Welt- und Naturvorstellungen, Hierarchien und Zugehörigkeitsverhältnisse zu ziehen.

Die Untersuchung fand an Grundschulen im Raum Lüneburg und Hamburg statt. Die Gesamtstichprobe liegt bei $N = 50$ Kindern, von denen 23 die erste und 27 die vierte Klasse besuchen. Die Stichprobenziehung erfolgte zufällig, um Verzerrungen zu vermeiden. Einschlusskriterien umfassten die Klassenstufe, den Besuch einer Praktikumsschule durch die Erhebenden sowie basale Ausdrucksfähigkeiten der Kinder in Sprache und Bild. Die Forschung erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität, sondern fokussiert die Tiefe einzelner Perspektiven.

4 Erste Ergebnisse

Zum jetzigen Zeitpunkt wurden alle Zeichnungen und Interviews codiert. Erste Ergebnisse werden hier aufgeführt, wobei eine umfängliche Analyse noch aussteht.

Von den 50 Zeichnungen stellten 32 Kinder Elemente der Umwelt dar, besonders häufig Pflanzen. Tiere befinden sich auf 23 Zeichnungen. Vögel wurden am häufigsten gezeichnet, gefolgt von Haus- und Wildtieren. Gebäude wurden auf 26 Zeichnungen gemalt. Menschen wurden auf 19 Zeichnungen dargestellt, darunter das Kind selbst, Eltern, aber auch Menschen ohne Bezug zum Kind. Aspekte der Infrastruktur wie Straßen oder Brücken wurden von elf Kindern gezeichnet.

Insgesamt malten Viertklässler:innen im Vergleich zu Erstklässler:innen mehr und vielfältigere Elemente. Während Zeichnungen von Erstklässler:innen häufiger fantasievolle Elemente wie Schlösser oder Einhörner enthalten, sind die der Viertklässler:innen stärker menschenbezogen, was sich an einer vermehrten Darstellung von Personen, Häusern und Infrastrukturelementen zeigt.

In den anschließenden Interviews antworteten 46 von 50 Kindern auf die Frage, was für sie Natur sei, mit Pflanzen. Besonders häufig wurden Bäume, Blumen und Wiesen genannt. Dabei nannten sie keine konkreten Artnamen, sondern blieben bei den Überbegriffen. 25 Kinder beschrieben darüber hinaus Tiere als Natur. Neun Kinder bezeichneten Wasser als Natur, davon waren acht Viertklässler:innen. Auf explizite Nachfrage, ob die Kinder sich selbst als Natur verstehen, antworteten 25 Kinder mit Ja. Die anderen verneinten (sieben) oder waren sich unsicher und wussten keine Antwort. Die Viertklässler:innen antworteten überwiegend mit Ja und die Erstklässler:innen waren sich genauso häufig unsicher, wie sie die Frage bejahten. Dass sie zur Natur gehören, begründeten die Viertklässler:innen jeweils fünf Mal damit, positive Gefühle der Natur gegenüber zu haben sowie von der Natur geschaffen zu

sein. Je zwei Erst- und Viertklässler:innen führten als Grund an, selbst viel draußen zu sein.

Auch in den Interviews zeigt sich, dass die Viertklässler:innen die Fragen vielfältiger und differenzierter beantworten, sachlichere Begründungen finden und einen weitreichenderen Blick auf Natur haben als die Erstklässler:innen. Bei den Viertklässler:innen ist darüber hinaus ein deutlicher Zusammenhang zwischen negativem menschlichen Einfluss (z. B. Umweltverschmutzung) und der Distanzierung von Natur erkennbar. Die Trennung zwischen Mensch und Natur sowie eine hierarchische Sichtweise spiegeln sich in den Antworten der Kinder wider.

5 Fazit und Ausblick

Nach der vorläufigen Analyse zeigen sich somit erste Unterschiede zwischen den Welt- und Naturvorstellungen von Erst- und Viertklässler:innen, insbesondere in der Wahrnehmung und Präsenz der Rolle des Menschen. Nach abgeschlossener Analyse der Naturvorstellungen sollen in einem nächsten Schritt Implikationen für die pädagogische Praxis abgeleitet werden, um unter Berücksichtigung der kindlichen Perspektiven ein nachhaltiges Umweltbewusstsein zu fördern.

Literatur

- Balakrishnan, R., Drexler, H. & Billmann-Mehecha, E. (2012). Rekonstruktion der kommunikativen Bedeutung von Kinderzeichnungen: Typen kindlicher Bildproduktion. *Journal für Psychologie*, 20(3), 1-29.
- Bilgi, O., Huf, C., Kluge, M., Stenger, U., Stieve, C. & Wehner, U. (2024). Zur Verwobenheit von Natur und Kultur: Theoriebildung und Forschungsperspektiven in der Pädagogik der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz Juventa. <https://doi.org/10.3262/978-3-7799-7447-5>
- Helfferrich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92076-4>
- Hinderlich, A. (2023). Natur-Kultur-Verhältnisse bei Bruno Latour: Relation(en) und Differenzierung(en) zugleich (1. Auflage). Wiesbaden: Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-42450-3>
- Hopf, C. (1995). Qualitative Interviews in der Sozialforschung. Ein Überblick. In U. Flick, E. v. Kardorff, H. Keupp, L. von Rosenstiel & S. Wolff (Hrsg.), *Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen* (2. Auflage, S. 177-185). Weinheim: Beltz.
- Kekeritz, M. & Kubandt, M. (2022). Kinderzeichnungen im qualitativen Forschungskontext zwischen Traditionen und Aufbrüchen. In M. Kekeritz & M. Kubandt (Hrsg.), *Kinderzeichnungen in der qualitativen Forschung – Herangehensweisen, Potenziale, Grenzen* (S. 3-20). Wiesbaden: Springer VS.
- Latour, B. (2008). *Wir sind nie modern gewesen – Versuch einer symmetrischen Anthropologie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

- Latour, B. (2010). Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Mayring, P. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (13., überarbeitete Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.
- Mayring, P. (2023). Einführung in die qualitative Sozialforschung: Eine Anleitung zu qualitativem Denken (7., überarbeitete Auflage). Weinheim Basel: Beltz.
- Ponizovsky-Bergelson, Y., Hiemesch, W. & Dayan, Y. (2025). Young Children's Perspectives Research: The Interplay Between Drawing and Interview Analysis. In M. Kubandt, J. Pibergier & B. Hüpping (Hrsg.), *Kinderzeichnungen im Fokus: Theoretische, methodologische und forschungsethische Perspektiven* (S. 173-196). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-48550-4_9
- Reinfried, S., Mathis, C. & Kattmann, U. (2009). Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion. Eine innovative Methode zur fachdidaktischen Erforschung und Entwicklung von Unterricht. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 27(3), 404-414. <https://doi.org/10.36950/bzl.27.3.2009.9826>
- Stenger, U. (2024). Kollaborationen zwischen Kindern, Pädagog:innen, Igeln und Bäumen: Pädagogisch-didaktische Formen des Lebens und Lernens in Kitas im Anthropozän. In O. Bilgi, C. Huf, M. Kluge, U. Stenger, C. Stieve & U. Wehner (Hrsg.), *Zur Verwobenheit von Natur und Kultur. Theoriebildung und Forschungsperspektiven in der Pädagogik der frühen Kindheit* (S. 110-130). Weinheim: Beltz Juventa.

Autor:innen

Brauer, Krystle

Leuphana Universität Lüneburg
krystle.brauer@stud.leuphana.de

Hassenstein, Carolin Lotte

Leuphana Universität Lüneburg
carolin.l.hassenstein@stud.leuphana.de

Höfer, Jannah

Leuphana Universität Lüneburg
jannah.höfer@stud.leuphana.de

Löhr, Amy

Leuphana Universität Lüneburg
amy.löhr@stud.leuphana.de

Lucht, Felix

Leuphana Universität Lüneburg
felix.lucht@stud.leuphana.de

Schellhammer, Merve Sophie

Leuphana Universität Lüneburg
merve.s.schellhammer@stud.leuphana.de

Sharma, Wansch

Leuphana Universität Lüneburg
wansch.sharma@stud.leuphana.de

Tacke, Elisabeth

Leuphana Universität Lüneburg
elisabeth.tacke@stud.leuphana.de

Thies, Maren

Leuphana Universität Lüneburg
maren.thies@stud.leuphana.de